



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

DATEN

Titel: UN/FAIR TRADE – Die Kunst der Gerechtigkeit

Ausstellungskuratoren: Peter Weibel, Günther Holler-Schuster
Wissenschaftlicher Kurator: Christian Eigner
Projektleitung: Christa Steinle

Pressebesichtigung: Freitag, 21. 9. 2007, 14:30 Uhr
Eröffnung: Samstag, 22. 9. 2007, 17:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 23. September bis 25. November 2007

KünstlerInnen: El Anatsui (GHA), Ecke Bonk (D/A), Werner Büttner (D), Neil Cummings/Marysia Lewandowska (GB), Stan Douglas (CAN), Elmgreen & Dragset (DK), Ismail Farouk (ZA), Dionisio Gonzalez (E), Andreas Gursky (D), Jacqueline Hassink (NL), Romuald Hazoume (BJ), Kristian von Hornsleth (DK), Kcho (C), Casey McKee (USA), Sebastian Lasinger (A), Fernando Molerés (E), Vik Muniz (BRA), M+M (D), Nguyen Manh Hung (VN), June Bum Park (KR), Esther Polak (LV), Christine S. Prantauer (A), Jan Schmelcher (D), Santiago Sierra (E/MEX), Allan Sekula (USA), Klaus Staeck (D), Gabriele Sturm (A), Wolfgang Temmel (A), Yuken Teruya (JP), Andrew Tshabangu (ZA).



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

(Presstext kurz)

UN/FAIR TRADE – Die Kunst der Gerechtigkeit

FAIRTRADE ist als ökonomisches Zukunftsprogramm, an dem längst führende Köpfe der Wissensgesellschaft arbeiten, aufzufassen: theoretisch, aber auch praktisch in Form verschiedenster unternehmerischer und institutioneller Experimente. FAIRTRADE steht heute für ein alternatives, besseres Wirtschaften, das als solches gegen den globalen Kapitalismus, gegen die ungerechte Verteilung ökonomischer und sozialer Güter arbeitet und zumindest die schlimmsten Verwerfungen der Globalisierung zu korrigieren sucht. Entgegen der teils bereits „verbrauchten“ und nur wenig effektiven Globalisierungsdiskussion, welche durch ihre "Täter-Opfer"- Polarisierung FAIRTRADE in eine weitgehende Defensive rückt, möchte die Ausstellung dazu beitragen, FAIRTRADE als elementares Gegenwartsthema und als Trend, der längst eingesetzt hat, zu präsentieren. So werden Geschichte und Rahmenbedingungen des gerechten Tausches, sein Kontext im Welthandel sowie die Rolle bzw. Möglichkeiten der Politik in diesem System untersucht. Die künstlerischen Beiträge beziehen sich dabei auf Voraussetzungen, Erscheinungsweisen und Wirkung des gerechten Tausches, wobei die Methoden und Praktiken der Kunst vielfältig sind. Sie reichen von dokumentarischen Annäherungen in Fotografie, Film, Video, in Text und Bild über metahistorische und metaphorische Annäherungen mittels Objekten und raumgreifenden Installationen bis hin zu symbolischen und assoziativen Akzenten, die eine phantasievolle Brücke zwischen subjektiver Erfahrung des Betrachters und ausgebreitetem künstlerischen Material zum Thema verlangen.

Begleitend zur Ausstellung finden Vorträge u. a. von Branko Milanovic (26.09.2007), Nico Stehr (04.10.2007) und Julian Nida-Rümelin (08.11.2007) statt.

Eröffnung durch LH-Stv. Dr. Kurt Flecker: 22. September 2007, 17:30 Uhr; Dauer 23. September bis 25. November 2007



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

(Presstext lang)

UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

Die Ungleichheit auf der Welt nimmt stetig zu. Weil neben der Politik speziell Wirtschaft und Handel für diese Entwicklung zuständig sind, werden letztere in der Ausstellung „UN/FAIR TRADE“ zum Thema gemacht. Was allerdings nicht im Sinne eines Fortschreibens der gängigen Globalisierungskritik passiert:

„UN/FAIR TRADE“ versucht stattdessen, den Blick auf den *gerechten Handel* und noch grundlegender: auf den *gerechten Tausch* zu richten. Beide werden deshalb aus verschiedensten Perspektiven beleuchtet und als das präsentiert, was sie zunehmend tatsächlich sind: Das bisher bloß ökonomische Mega-Thema, um das sich Diskurse, alternative wirtschaftliche Praktiken und Proteste drehen, wird in ein soziologisches Thema zurückverwandelt - mit Unterstützung der sozial relevanten Kunst.

Um das eindrucksvoll zu verdeutlichen werden Kunst und Wissenschaft ineinander verschränkt. Projektionen faktenorientierter Websites begleiten und umrahmen Rauminstallationen, dokumentarisches Material und ausgewählte einzelne Exponate, die ihrerseits in vielfältiger Weise um das Thema „gerechter Tausch“ kreisen. Insgesamt entsteht so ein Newsroom-gleiches Szenario, das dichte Bilder eines anderen Wirtschaftens liefert.

Die Auswahl der künstlerischen Werke, die diesen Newsroom bilden, bezieht sich dabei auf folgende drei Bereiche:

- 1) auf die Voraussetzungen des gerechten Tausches,
- 2) auf den gerechten Tausch selbst, sowie
- 3) auf die Wirkungen des gerechten Tausches.

Schwerpunkt ist natürlich der gerechte Tausch selbst.



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

Die Methoden und Praktiken, mit denen die Kunst das Thema "gerechter Tausch" umkreist, sind vielfältig.

Einerseits gibt es *diverse dokumentarische Annäherungen* in Fotografie, Film, Video, in Text und Bild.

Zweitens gibt es *metahistorische und metaphorische Annäherungen*, die mit Objekten und in raumgreifenden Installationen und multiplen Projektionen eine Gedanken- und Gefühlskette zum Thema initiieren.

Drittens gibt es eine *symbolische und assoziative Annäherung*, die eine phantasievolle Brücke zwischen subjektiver Erfahrung des Betrachters und ausgebreitetem künstlerischen Material zum Thema verlangt.

Alle drei Methoden sollen Einsichten provozieren, zum Nachdenken anregen und Informationen vorstellen. Es werden aktuelle vorhandene Werke von ungefähr 80 KünstlerInnen aus allen Kontinenten vorgestellt.

Zum Newsroom macht den Ausstellungsraum aber erst die „UN/FAIR TRADE-Online Community“, die in Wiki-Form ab Mai 2007 aufgebaut und schließlich in die Ausstellung eingespielt wird. In ihrer Basisstrukturierung nimmt diese Community die Themen des Katalogs auf, der zur Ausstellung erscheint:

Zuerst einmal wird der Handel bzw. Tausch, oder noch genauer: der faire Tausch grundsätzlich betrachtet, um ihn als Phänomen zu verstehen. Zu diesem Zweck werden verschiedenste Theorien des Tausches präsentiert und diskutiert; empirisch wissenschaftliche ebenso wie kulturanthropologisch-soziologische, wie sie etwa von Marcel Mauss entwickelt wurden.

Nach diesen grundsätzlichen Überlegungen zum Tausch und speziell zum gerechten Tausch wird nach den Randbedingungen gefragt, die dieser braucht. Das heißt: Es wird analysiert, welche institutionellen Settings etabliert sein müssen, damit wirtschaftlicher Austausch in einer möglichst gerechten Form erfolgen kann; speziell zwischen so ungleichen Partnern, wie sie die Erste und die Dritte oder Vierte Welt darstellen. Gleichzeitig wird aber auch untersucht, ob ein solcher institutionen-ökonomischer Ansatz überhaupt der richtige Weg zu wirtschaftlicher Gerechtigkeit ist, oder ob nicht ganz andere Konzepte und Strategien verfolgt werden müssten.

Der dritte Themenblock von Wiki wie Katalogbuch ist der Ist-Stand des gerechten wie auch des ungerechten Handels: Es wird aufgezeigt, welche Missverhältnisse in der Weltwirtschaft bestehen, wie auch zur Darstellung kommt, welche konkreten Ansätze heute schon realisiert werden, um diese



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

Missverhältnisse zu ändern. Vorgehensweisen der Weltbank rücken dabei genauso ins Zentrum der Analyse wie Strategien, die lokale Akteure ohne große Theorieentwürfe einfach durch praktisches Tun zu entwickeln versuchen. Besonders auf die Präsentation letzterer Ansätze wird größter Wert gelegt, weil diese – nehmen den institutionentheoretischen „Zähmungsversuchen“ einer zu unpolitisch konzipierten Globalisierung – das größte Veränderungspotential in sich tragen.

Der vierte Bereich schließlich betrachtet all das zuvor Angedachte und Dargestellte aus der Perspektive der Politik. Vor welchen Aufgaben steht diese, wenn sie etwas zu einer Marktwirtschaft oder etwas völlig Neuem, Anderen beitragen will? Wie hat eine experimentelle Politik auszusehen, die aus Weitsicht und um der (ökologischen wie sozialen) Nachhaltigkeit willen auf eine gerechte Wirtschaft Wert legt? Also auf eine Ökonomie, die den Menschen „(Selbst-)Verwirklichungschancen“ eröffnet, ihnen zu wachsen und sich zu entwickeln erlaubt und so für eine Gesellschaft sorgt, die produktiv und lebenswert ist?

All diese Themen und Problembereiche werden im Katalog wie in der Online-Community zur Diskussion gestellt, wobei als „Diskutanten“ namhafte Autorinnen und Autoren gewonnen werden konnten:

Julian Nida-Rümelin, Philosoph und ehemaliger deutscher Kultus-Minister, wird beispielsweise zu Grundfragen des gerechten Tausches Stellung nehmen; er wird auch in Graz im Rahmen des Projekts anwesend sein, ebenso wie der Weltbank-Ökonom Branko Milanovic, der heute als *der* Spezialist für Ungleichheit in der Weltwirtschaft gilt, oder der deutsche Sozialwissenschaftler Nico Stehr, der eben ein Buch über die „Moralisierung der Märkte“ veröffentlicht hat. Weitere AutorInnen sind zudem die bekannte Soziologin und Ökonomin Saskia Sassen wie auch Institutionen wie „FAIRTRADE“ durch MitarbeiterInnen und Erfahrungsberichte präsent sein werden.

Sie alle tragen dazu bei, dass ein breites „Wissenskonvolut“ zum Thema UN/FAIR TRADE entsteht, das u. a. im Netz abgerufen werden kann und dort durch die Community-Struktur der UN/FAIR TRADE Website anwachsen kann. Und nicht nur dort:

Modernste Internet-Technologie sorgt dafür, dass auch die Ausstellungsbesucher aktiv in die UN/FAIR TRADE - Site hineinarbeiten können. In Form von Newsmaps – vgl. Abbildung 1 – werden die Inhalte des Wikis (und damit auch des Katalogs) in die Räumlichkeiten der „Neuen Galerie



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

Graz“ eingespielt, wo mittels einfachst zu bedienender Kontroller die Besucher Statements und Ergänzungen zu den präsentierten Inhalten abgeben können. Tatsächlich wird so die „Neue Galerie“ zum „FAIR TRADE“ Newsroom, der dem Thema jene Bedeutung gibt, die ihm heute zukommt.



Abbildung 1, Newsmap

Inmitten dieses Newsrooms unterstreicht die Kunst die Bedeutung des Themas: Ausgewählte Werke produzieren starke Bilder und Eindrücke, die Gerechtigkeitsthematik gleichsam in das Gedächtnis einschreiben.

Dafür sorgen unter anderem die Arbeiten von Santiago Sierra und Dionisio Gonzalez:

Santiago Sierra, der in seinen Aktionen immer wieder direkte Eingriffe in das soziale Gefüge verübt, die in ihrer Drastik dem Missstand, den sie anprangern,



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

auch zeigen. Das Übel wird gleichsam isoliert und als performativer Akt stellvertretend für vieles, das aus der Bahn läuft, allgemeingültig.

Dionisio Gonzales zeigt in seinen Videos und Fotos die Struktur von Slums auf. Von Seiten der Architektur wird dabei einerseits die Folge von globalen Ungerechtigkeiten gezeigt, aber auch die Selbstorganisation, die sich in diesen rechtlosen Zonen „verworfenen Lebens“ entwickelt.

Auf diese Weise entsteht ein neues Ausstellungsformat, das sowohl Kunst- wie auch Wissenschaftsausstellung ist und vor allen durch Aktualität für Aufmerksamkeit sorgt: UN/FAIR TRADE ist ein Beitrag zur Zeit- und Gegenwartsanalyse, der jedoch nicht bei der Analyse stehen bleibt, sondern auch – mit einer neuen Bild- und Ausstellungssprache – zeigt, wie ein gerechteres Wirtschaften aussehen könnten und damit gleich in mehrfacher Hinsicht produktiv und innovativ ist.

Programm

Eröffnung: 22.9.2007, 17:30 Uhr, durch LH-Stv. Dr. Kurt Flecker, Kulturreferent des Landes Steiermark

Vortragende: Branko Milanovic, 26.9.2007; Nico Stehr, 4.10.2007; Julian Nida-Rümelin, 8.11.2007 (jeweils 19:00 Uhr, Neue Galerie, Spiegelsaal)

Ausstellungskuratoren: Peter Weibel, Günther Holler-Schuster

Wissenschaftlicher Kurator: Christian Eigner

Projektleitung: Christa Steinle



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

BEGLEITPROGRAMM

1 ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

1.1 Vortragsreihe

Branko Milanovic 26.9.2007, 19:30

Nico Stehr 4.10.2007, 19:30

Julian Nida-Rümelin 8.11.2007, 19:30

1.2 Führungen für Erwachsene

1.3 Workshop für Studierende

2 ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

2.1 Führungen für Kinder und Jugendliche im Klassenverband

Altersstufe 6 – 10 Jahre

Altersstufe 10 – 14 Jahre

Altersstufe 14 – 18 Jahre

2.2 Führungen für Kinder und Jugendliche im Familienverband

2.3 Externes Kinderprogramm

„LENDlich“ 29.9.2007, 10:00 bis 18:00



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

1 ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

1.1 VORTRÄGE

Begleitend zur Ausstellung werden drei internationale Experten zum Themenkreis „Gerechter und ungerechter Tausch“ in der Neuen Galerie zu referieren:

26.9.2007, 19:00 Uhr: Branko Milanovic

Branko Milanovic, führender Wirtschaftswissenschaftler an der Forschungsabteilung der Weltbank, zuständig für Einkommensverteilung, Armut und Haushaltsuntersuchungen; Partner des Carnegie Endowment for International Peace, Washington; Professor an der School for Advanced International Studies an der Johns Hopkins University und an der University of Maryland. Promovierte 1987 aus Wirtschaftswissenschaften (Einkommensverteilung) an der Universität Belgrad. Schreibt über Methodik und Empirik der Ungleichheit, Armut und Sozialpolitik in Übergangswirtschaften und die Globalisierung der Ungleichheit.

Buchpublikationen u.a.: *Income and Inequality: Social Policy in Emerging Market Economies* (mit Ethan Kapstein), Upjohn 2003; *True world income distribution 1988 and 1993; first calculations based on household surveys alone*, Economic Journal, 2002; *Income, Inequality, and Poverty during the Transition from Planned to Market Economy*, Weltbank, 1998. Sein neuestes Buch *Worlds Apart: Measuring International and Global Inequality*, Princeton University Press, kam 2005 heraus. Es wurde ins Chinesische, Italienische, Russische, Spanische und Serbische übersetzt.

4.10.2007, 19:00 Uhr: Nico Stehr

Nico Stehr ist Inhaber des Karl Mannheim Lehrstuhls für Kulturwissenschaften an der Zeppelin University, sowie Fellow des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen. Im akademischen Jahr 2002/2003 war er Paul-Lazarsfeld-Professor der Human- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Buchpublikationen u.a.: *Wissenspolitik* (Suhrkamp, 2003), *The Governance of Knowledge* (Transaction 2004), *Biotechnology: Between Commerce and Civil Society* (Transaction, 2004), *Knowledge Politics: Governing the Consequences of Science and Technology* (Paradigm Publishers, 2005), *The Moralization of the Markets* (Transaction, 2006, mit Christoph Henning und Bernd Weiler), *Knowledge* (Routledge, 2006, mit Reiner Grundmann), *Moral Markets* (Paradigm Publishers, 2007), *Knowledge and the Law* (Transaction Publishers, 2007, mit Bernd Weiler) und *Die Moralisierung der Märkte* (Suhrkamp, 2007).

8.11.2007, 19:00 Uhr: Julian Nida-Rümelin

Julian Nida-Rümelin, geboren 1954, studierte Philosophie, Physik, Mathematik und Politikwissenschaft in München und Tübingen, Promotion 1983, Habilitation 1989. 1991–1993 Gastprofessor in den USA, Professor für Ethik in den Biowissenschaften an der Universität Tübingen, 1993–2003 Professor für Philosophie an der Universität Göttingen, seit 2004 Ordinarius für politische Theorie und Philosophie an der Universität München. Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste. 1994–1997 Präsident der Gesellschaft für analytische Philosophie, 1998–2000 Kulturreferent der Landeshauptstadt München, 2001–2002 Kulturstaatsminister,



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

seit 2002 Honorarprofessor an der Humboldt Universität Berlin, seit 2004 Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Studienpreises. Buchpublikationen u.a.: *Economic Rationality and Practical Reason* (1997), *Strukturelle Rationalität. Ein philosophischer Essay über praktische Vernunft* (2001), *Über menschliche Freiheit* (2005), *Humanismus als Leitkultur* (2006), *Demokratie und Wahrheit. Vier Kapitel zum Verhältnis philosophischer und politischer Vernunft* (2006).

Die Vorragsreihe findet mit der freundlichen Unterstützung der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG statt.

1.2 FÜHRUNGEN FÜR ERWACHSENE

Es werden Führungen durch die Ausstellung für Erwachsene in der Dauer von etwa 1 Stunde angeboten. Es gibt Fixführungen (Di. - So., jeweils 11:00 und 15:00) sowie Führungen gegen Voranmeldung.

1.3 WORKSHOP FÜR STUDIERENDE

Ein Workshop für Studierende in der Neuen Galerie (in begrenzter Teilnehmerzahl und in der Dauer von einem Tag) intensiviert die Fragestellungen des Ausstellungsthemas.



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

2 ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

2.1 FÜHRUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM KLASSENVERBAND

Es werden Führungen in der Dauer von ca. 1 Stunde sowie Spezialprogramme in der Dauer von ca. 2 Stunden angeboten. Letztere setzen sich aus einer Führung und einem anschließenden Teil, welcher eine aktive Reflexion der Ausstellung beinhaltet, zusammen. Die 2-stündigen Programme werden wie folgt - aufgeteilt nach drei Altersstufen - durchgeführt.

Altersstufe 6 – 10 Jahre

Die jüngste Besuchergruppe ist der Herkunft und Bedeutung von Nahrungsmitteln auf der Spur. Was erzählen uns die KünstlerInnen der Ausstellung über Produktion, Transportwege, Verkauf und Einkauf von Bananen, Kakao und anderen Nahrungsmitteln? Zielsetzung ist die Gewinnung grundlegender Erkenntnisse zum Phänomen „Handel“ sowie zur Herkunftsgeschichte (Produktionsbedingungen und Handelswege) der untersuchten Nahrungsmittel. Was bedeutet der Verkauf dieser Nahrungsmittel für die Erzeuger und was bedeuten sie - im Zusammenhang mit unseren Eßgewohnheiten - uns selbst.

Altersstufe 10 – 14 Jahre

Die Teilnehmer der mittleren Alterstufe sollen sich vermehrt mit den Hintergründen des Themas auseinandersetzen. Die Beschäftigung mit bestimmten Kunstwerken bildet die zentrale Ausgangsposition. Hier geht es um die Entwicklung von Gedanken zur Problematik des Fairtrade: Wie ist „Fairtrade“ aufzufassen? In welchem Zusammenhang kennen die jungen Besucher „Fairtrade“? Was passiert, wenn Handel unfair wird/ist? Wer kann mehr Gerechtigkeit in den Handel bringen? Wie gehen die KünstlerInnen an das Thema heran?

Altersstufe 14 – 18 Jahre

Die Teilnehmer der höchsten Alterstufe sollen - unterstützt durch Informationen von Seiten der Vermittler und die Möglichkeit, durch die in der Ausstellung installierten Internetzugänge selbständig Recherchen anzustellen - einen differenzierten Zugang zum Thema erarbeiten. Es sollen zum einen Gedanken zur Problematik des Fairtrade - wie schon in der Alterstufe der Zehn- bis Vierzehnjährigen - entwickelt werden: Was bedeutet „Fairtrade“, was ist „gerechter“, was „ungerechter“ Handel? In welchem Zusammenhang berührt das Thema unsere Lebensgewohnheiten, unseren „Lifestyle“ (von der Nahrung bis zur Kleidung)? Zum anderen sollen die Kunstwerke der Ausstellung intensiver untersucht werden. Wie nähern sich Künstler dem Thema? Welche Mittel setzen Künstler ein? Kann die Kunst unser Bewußtsein für die Probleme des gerechten/ungerechten Handelns schärfen?

2.2 FÜHRUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM FAMILIENVERBAND

Die beiden Vermittlungsprogramme der Altersstufen 6 - 10 Jahre und 10 - 14 Jahre werden auch für Kinder und Jugendliche im Familienverband angeboten. Familienführungen gegen Voranmeldung. Voraussichtliche Fixtermine: 18. und 19. November 2007.



UN/FAIR TRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit

2.3 EXTERNES KINDERPROGRAMM

„LENDlich“ 29.9.2007, 10.00 bis 18.00

Kunsttag für Kinder junge Menschen von 6 bis 12. Ein Kooperationsprojekt zwischen Neuer Galerie Graz, Kunsthaus Graz und Minoriten Galerien im Rahmen des Festival „steirischer herbst“

Aus dem Blickwinkel religiöser Gesten (Ausstellung „GESTURES OF INFINITY“, Minoriten Galerien im Priesterseminar), ökonomischer Bedingungen (Ausstellung „UN/FAIRTRADE - Die Kunst der Gerechtigkeit“, Neue Galerie am LM Joanneum) und des gesellschaftlichen, multikulturellen Miteinanders auf engstem Raum (Kunsthaus Graz am LM Joanneum), nähern sich drei Ausstellungshäuser in unterschiedlicher Weise den Erscheinungsformen und Auswirkungen der Globalisierung.

Ausgerichtet auf das Ausstellungsthema der Neuen Galerie wird für Kinder am 29. September ein kulinarisch-exotischer Nachmittag im Restaurant „Scherbe“ veranstaltet. Es werden Gerichte gekocht und auf die „Internationalität“ Ihrer Zutaten hin untersucht und dabei ebenso unsere Essgewohnheiten ergründet.